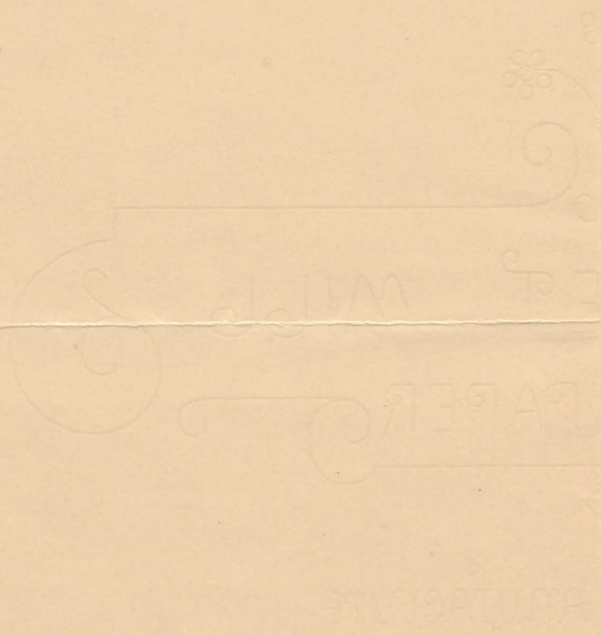


Euer Hochwohlgeboren,

Sehr verehrter Herr Doctor!

Der polit. Verein Klosternenburg  
 in Umgebung feiert am 2. Februar  
 (Sonntags) abends 8<sup>h</sup> im Herzogs-  
 hut seinen Faschingsfamiliabend,  
 wozu wir Euer Hochwohlgeboren als  
 Mitglied des Vereines höflichst ein-  
 zuladen uns erlauben.

Wenn es Euer Hochwohlgeboren  
 möglich wäre, uns auf ein einziges  
Stündlein zu kommen, so könnten  
 wir uns dafür einigermassen



durch die Uebergabe unseres  
für Wien gesammelten Wohlfondes  
im Betrage von Zweihundert  
Gulden ö. W. angenehm revanchiren.

Verzeihen, Hochverehrter Herr Doctor,  
diesem kleinen Erpreßungsversuch,  
der <sup>lediglich</sup> in Interesse der christl. socialen  
Sache, die jetzt wieder von Schönereis-  
anern hier befehdet wird, ange-  
legt ist.

Eine kleine Nachricht wäre uns sehr  
erwünscht.

Im Namen des polit. Vereines  
Euer Hochwollgeboen  
treu ergebener

Klosterneuburg  
24. Jänner 1896.

Friedrich Rißl,  
Professor der Moralthologie.

